

## **Erfahrungsbericht Erasmus Auslandssemester**

Mein Name ist \_\_\_\_\_ und ich studiere im Master BWL an der Universität Freiburg. Im 3. Semester ging ich für 5 Monate nach Ungarn an die deutschsprachige Andrassy Universität Budapest. Die Hochschule umfasst mehrere Studiengänge, es können Fächer aller Fachrichtungen belegt werden, den größten Themenbezug gibt es meiner Meinung nach bei Management and Leadership.

Das Wintersemester 2020/2021 wurde stark von der Corona-Pandemie beeinflusst, ich habe mich trotz der Möglichkeit des Fernstudiums, für einen Aufenthalt vor Ort entschieden. Bezüglich der Anmeldung kann man bereits viel von Zuhause aus per Mail mit der Partnerhochschule regeln. Man erhält zeitnah hilfreiche Antworten, auch die Betreuung während des Semesters funktioniert sehr unkompliziert. Das endgültige Einschreiben wird an der Universität in Budapest abgewickelt, man erhält (auf Nachfrage) eine Immatrikulationsbescheinigung und einen vorläufigen Studentenausweis (dieser ist 2 Monate gültig) und kann immer wieder durch das Studiensekretariat verlängert werden.

Die ungarische Währung Forint (HUF) kann ohne Probleme und mit vielen Kreditkartenanbietern ohne Gebühren vor Ort abgehoben werden, daher habe ich auch kein Konto in Ungarn eröffnet. Ein Wechseln des Gelds im Vorhinein in Deutschland ist also nicht nötig. Ein Visum wird ebenfalls nicht benötigt, die Vorbereitungen auf das Auslandssemester gleichen in meinem Fall dem Packen eines normalen Urlaubs. Ungarisch ist eine sehr schwere Sprache, selbst am Ende der 5 Monate besteht mein Wortschatz aus etwa 10 Wörtern. Die Gasthochschule bietet Sprachkurse an, meiner Meinung nach sind diese nicht zwingend notwendig, da man sich mit der Universität auf Deutsch verständigen kann und weitere Konversationen ebenfalls deutsch- oder englischsprachig geführt werden können.

Das Learning Agreement before the mobility kann ganz einfach während des Aufenthalts geändert werden, selbst nach der Frist zur Kursbelegung kann man durch Nachfragen noch zu Fächern aufgenommen werden. Ich belegte die Kurse Ökonomik der Europäischen Integration und Industrieökonomik beide bei Herr Okruch, strategisches Management (Seeler), Dienstleistungsmanagement (Sixl-Danniell), Grundlagen der Beratung und Beratungsbranche, sowie Risikomanagement and Controlling (Herrberger) und Entwicklung von Führungskompetenz (Keiding). Ich kann alle diese Fächer sehr empfehlen. Der Unterricht ist nicht frontal gestaltet, wie man es aus deutschen Kursen kennt, sondern ähnelt eher interaktiven Seminaren mit maximal 15 bis 20 Teilnehmern. Eine aktive Mitarbeit wird daher vorausgesetzt, wenngleich sie oftmals nicht bewertet wird. Die Prüfungsleistungen (das kann auch Corona geschuldet sein) sind in Form von Hausarbeiten, Präsentationen oder Gruppenarbeiten sowie vereinzelt Prüfungsgesprächen oder schriftlichen Klausuren abzulegen. Aufgrund der stetigen Arbeit unter dem Semester fallen die Klausurenphasen am Ende nicht so stressig aus. Ein Manko der Universität ist, dass fast ausschließlich Kurse auf 3 ECTS angeboten werden (in Deutschland mit 4 ECTS bewertet). Das einzige Fach, welches ich mit 6 ECTS belegen konnte, war Risikomanagement und Controlling.

Für alle Fragen kann man sich an der Heimathochschule an Herr Minter wenden, für die Gasthochschule ist das Studiensekretariat oder Frau Bokor zuständig.

Das Erasmus Life Budapest ist eine von der Universität unabhängige Möglichkeit mit anderen Studenten im Auslandssemester Kontakt aufzunehmen. Neben Partys und Städtereisen werden auch Spieleabende oder Stadtführungen durch Budapest angeboten. Auf diesen

Veranstaltungen trifft man viele Studenten, auch von anderen Universitäten und Fachrichtungen und findet so schnell Anschluss.

Bezüglich der Anreise ist zu sagen, dass sowohl Zug als auch Flug gute Möglichkeiten sind. Ein Tipp an dieser Stelle, das Studententicket kostet umgerechnet etwa 10€/Monat und sollte direkt am Flughafen gekauft werden, so kann man sich die einmaligen 3€ Bus- und Zugkosten in die Innenstadt sparen. Generell ist es eine sehr günstige und entspannte Wahl in Ungarn mit dem Zug zu reisen, da Studenten nur 50% des Ticketpreises zahlen müssen. Wegen Corona waren ab September 2020 die Grenzen Ungarns zu, weshalb ich nahezu alle Städte und Orte Ungarns bereist habe.

Mein Zimmer in einer 4er WG habe ich über WG gesucht vor dem Auslandsaufenthalt im August gesucht. Für 250€ ein 12 Quadratmeter Zimmer im 8. Bezirk, dieser ist sehr nah an der Uni und fußläufig ist man sehr schnell im Stadtzentrum und der Donau. Besonders die Straßenbahnlinien 4 und 6 sind für mich wichtige Verkehrsknotenpunkte, auf der einen Seite kommt man auf die Margareteninsel und unterwegs gibt es viele weitere Anbindungen in alle Richtungen. Die Lebenshaltungskosten sind vergleichbar mit den deutschen, die Hauptausgaben belaufen sich auf Lebensmittel und Freizeitaktivitäten. Im Vergleich ist ein Restaurantbesuch günstiger in Ungarn.

Mein deutscher Mobilfunkvertrag hat Freiminuten und SMS, daher kam der Kauf einer ungarischen Sim-Karte für mich nicht in Frage. Überraschend war, dass das Zusenden von Postkarten 2 bis 6 Wochen dauern kann, das Versenden von Paketen habe ich nicht getestet.

Insgesamt ist der Aufenthalt an der AUB in Ungarn sehr zu empfehlen. Ich hatte eine wunderschöne Zeit, habe viele Kontakte geknüpft und die Kurse an der Universität sind abwechslungsreich gestaltet.